
Freimut Duve

14.9.2011 Erzählen gegen den Krieg

Eigene Erinnerungen gegen den Krieg

Wenn wir Europäer über den Frieden sprechen, dann sollten wir das Wort „Feind“, wann immer wir es können, aus unseren Wortschatz verbannen. Das hatte ich mir als langjährige Repräsentant der OSCE für die Freiheit der Medien schon vor langer Zeit vorgenommen.

Darum werde ich grenz- und staatsübergreifend von den „Bürgern“ sprechen, von „Citizens“, von den „Citoyens“. Von ihren Rechten und ihren Pflichten.

Denn ohne dieses Bewusstsein für das besonders 1939 brutal beschädigte, ja, in Deutschland damals zutiefst zerstörte europäische Bürgerrecht ist auch mein Thema heute nicht zu verstehen: Erinnerung. Verantwortung. Zukunft. Auch denn es ruht, wie das Parlament, in das ich für viele Jahre gewählt worden war, auf einem „Bürgerteppich der Verfassungskultur“, ohne deren zentrale Rolle das Gewebe dieses Teppichs längst gerissen wäre.



©www.pressefoto-hamburg.de/AGB

Freimut Duve

Freimut Duve

Publizist

Geboren 1936 in Würzburg, aufgewachsen in Hamburg,

Studium Geschichte, Anglistik, Soziologie,

Forschungsaufenthalt zum Studium britischer Kolonialgeschichte in
Südafrika und Simbabwe,

journalistische Tätigkeit und Mitaufbau der Deutsch-Kurse für
Gastarbeiter, hauptamtlicher Betreuer für ausländische Studenten
an der Universität Hamburg,

politischer Redakteur bei der Stern,

Lektor im Rowohlt Verlag und Herausgeber der legendären
politischen Aufklärungs-Buchreihe rororo aktuell,

Gründung der Vierteljahresschrift "Technologie und Politik",

Herausgeber der Reihe "Luchterhand Essay",

Mitglied des Rundfunkrates des NDR, Mitglied der IG Druck und
Papier, Mitglied der SPD, Mitglied des Hamburger
Landesvorstandes, Mitglied des Bundestages, Mitglieder PEN-
Zentrum Deutschland,

Vortragsreisen in die USA, in arabische Länder, in Afrika und in
Mexiko,

Autor und Herausgeber zahlreicher Bücher.